

Kiesverfrachtung aus dem Hagnauer Freibad (Status 2016)

Verfasser: Bernd Schürenberg
Datum: 07.02.2017

1. Einleitung

Abb. 1 zeigt eine Übersichtskarte des untersuchten Gebietes. Das Google-Satellitenbild stammt vom Frühjahr 2009 und zeigt bereits die beginnende Verfrachtung der feineren Kiesfraktion aus dem Freibad Hagnau heraus nach Osten. Die kleine Uferwiese des Kirchberger Campingplatzes ist bereits größtenteils unter dem verfrachteten Kies verschwunden,

Das Freibad Hagnau war einige Jahre zuvor renaturiert worden. An Stelle der stufigen Ufermauer wurde das Gelände abgeflacht und eine Uferböschung geschaffen, auf der großflächig eine feinere Kiesfraktion aufgebracht wurde, damit das Ufer für die Badenden besser begehbar ist. Das Problem der Kiesverfrachtung wurde damals offensichtlich nicht erkannt.



Abb.1: Lagekarte

Das Ausmaß der Kiesverfrachtung wurde im Bericht **SCHÜRENBERG (2015)** ¹⁾ bereits dokumentiert, mit Bildmaterial vom März 2014.

Im Winter 2013 / 2014 wurde der innerhalb des Hagnauer Freibades verfrachtete Kies, der in der leichten Geländesenke am Ostende des Freibads an Land geworfen war, wieder raus geschoben – mobilisierbares Material beim nächsten Sommerhochwasserstand. Auf der Seite des Kirchberger Campingplatzes blieben die stark angewachsenen Kiesmengen einfach liegen.

2015 waren die Kiesmengen weiter angewachsen und 2016 erreichten die Ausläufer der Kiesverfrachtung bereits die große Kirchberger Campingwiese. Mittlerweile besteht klarer Handlungsbedarf und in der Frage, wie man die großen Kiesflächen des Hagnauer Freibades in Zukunft bewirtschaftet, müssen wir vorankommen.

2. Kurze Dokumentation zum Stand 2016

2016 war ein ausgesprochenes Hochwasserjahr (s. Abb.2) mit einem Höchstwasserstand > 500 cm (Pegel KN)

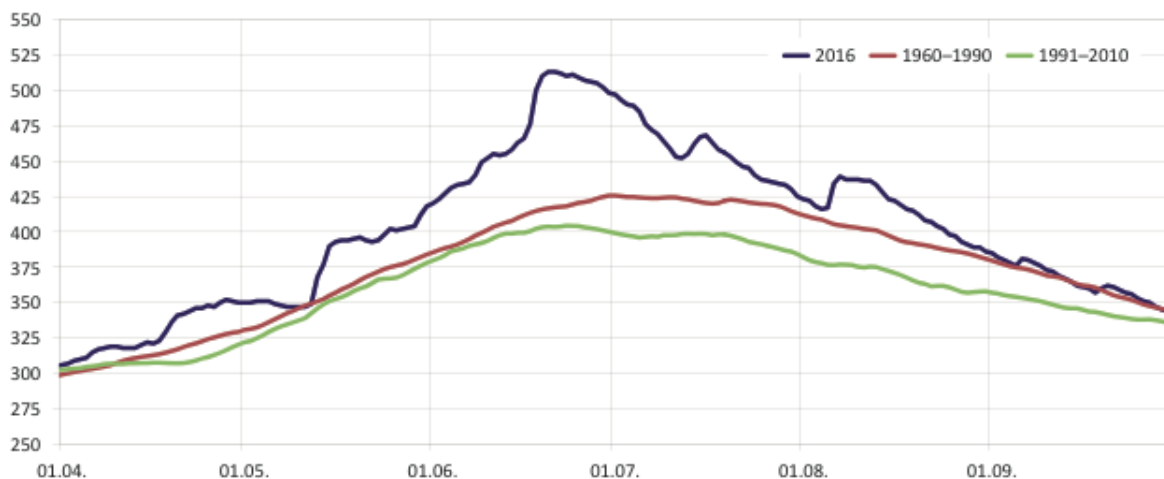


Abb. 2: Wasserstandslinie 01.04.2016 – 30.09.2016
(Datenherkunft: www.hvz.baden-wuerttemberg.de)

Die Kiesmengen, die auf der kleinen Uferwiese des Kirchberger Campingplatzes an Land geschoben wurden, wuchsen auch 2016 wieder erheblich an. Die überfüllten Flächen sind etliches breiter und höher geworden (s. Abb.3a und 3b). Im Hintergrund von Abb.3a ist der Freibadzaun zu erkennen. In Hintergrund von Abb. 3b ist das junge Weidengehölz zu sehen, an das das kleine Uferbiotop anschließt.

In Abb. 4 ist der Kieswall zu sehen, der sich in dem jungen Weidengehölz angesammelt hat und der in absehbarer Zeit im kleinen Uferbiotop enden wird.

Der Schilfbestand ver(behinderte die Ansammlung von verfrachtetem Kies direkt vor dem Uferbiotop. Dafür aber kräftige Anlandung und Eintrag von Kies am Ostende des Uferbiotops (s. Abb. 5).

¹⁾ „Kiesvorschüttung zur Sicherung der historischen Ufermauer in der Kirchberger Bucht und die langfristigen Folgen“ B. Schürenberg (27.04.2015)



Abb. 3 a: Verfrachteter und angelandeter Kies auf der kleinen Wiese des Campingplatzes



Abb. 3 b: Verfrachteter und angelandeter Kies auf der kleinen Wiese des Campingplatzes
(Sicht nach Osten)



Abb. 4: Kieswall am Westende des Uferbiotops



Abb. 5: Kieseintrag am Ostende des Uferbiotops

Abb. 6 zeigt die unterspülten Wurzelstöcke des Uferwäldchens. Der ausgespülte Boden wurde durch verfrachteten Kies ersetzt. Lücken zwischen benachbarten Wurzelstöcken wurden durch verfrachteten Kies geschlossen. Ergebnis: eine geschlossene Leitlinie für die Kiesverfrachtung nach Osten, hin zur großen Uferwiese des Campingplatzes.

2016 erreichten die ersten Vorböten der Kiesverfrachtung die große Uferwiese des Campingplatzes (s. Abb.7). Die Kiesfraktion war feinkörnig. Wenn sich die Kiesverfrachtung ausweitet, wäre der wichtige Strandrasen, der sich hier befindet, betroffen.



Abb. 6: Unterspülte und mit Kies nachverfüllte Wurzelstöcke



Abb. 7: Verfrachteter und angelandeter Kies an der großen Uferwiese des Campingplatzes. Links im Bild liegt ein wichtiger Strandrasen.

3. Kiesmanagement

Kies in der in Abb. 8 gezeigten Korngröße wird auf absehbare Ewigkeit gut mobilisierbares Fremdmaterial am Ufer bleiben und wird sich nicht mit dem natürlichen „Bodeepflaster“ verbinden. Es wird nicht von Cyanobakterien besiedelt und zersetzt werden. Das Thema „Kiesbewirtschaftung“ steht an.



Abb.8: Typische Korngröße des verfrachteten Kieses

Im Freibad Hagnau gibt es nach Osten hin eine leichte Geländesenke (s. (1) in Abb. 9), wo der verfrachtete Kies als erstes angelandet wird. Diese natürliche Gegebenheit innerhalb des Hagnauer Freibades gilt es als natürlichen Kiesfang zu nutzen, so dass der Kies im Freibad verbleibt und keine neuen Kiesmengen benötigt werden (→ Kreislauf).

An der kleinen Uferwiese des Campingplatzes wird der verfrachtete Kies als nächstes angelandet. Auch hier könnte er mit vertretbarem Aufwand wieder entnommen werden (s. (2) in Abb.9).



Abb.9: Flächen für die Kiesbewirtschaftung